

Wettbewerb Neubau Rathausstraße 1, 1010 Wien

## ENTWURFSERLÄUTERUNG

Das Wettbewerbsareal liegt im historisch wertvollen Rathauscarée im westlichen Teil des Glacis. Da das zu bebauende Grundstück den Übergang vom streng angelegten Rathauscarée zum natürlich entstandenen achten Bezirk bildet und die "zweier Linie" nicht den Regeln der innerstädtischen Struktur folgt, ergibt sich eine polygonale Restfläche welche aus dem Rathauscarée ausbricht. Um das neue Gebäude in die Bebauungsstruktur einzubinden, werden bestehende Fluchtlinien, der Verlauf der "zweier Linie" und die Sichtachse zum Stephansdom aufgenommen.

Der neue Baukörper nimmt die Verkehrsströme auf und reagiert auf die strenge Blockbebauung der Umgebung indem er sich sanft einfügt. Die Höhe der Nachbargebäude wird nicht überschritten, um das historische Ensemble zu schützen.

Um den öffentlichen Raum zu beleben und die Umgebung städtebaulich aufzuwerten, wird ein Platz mit differenzierten Freiräumen um den neuen Solitär geschaffen.

Das Gebäude wird durch eine zentrale, luftige Eingangshalle betreten, die sich über drei Geschoße erstreckt und sich in einen der beiden Lufträume erweitert. Von dieser Halle gelangt man in die beiden Geschäftsebenen und in die darüber liegende Lobby, im ersten Obergeschoß, von der aus die Büroeinheiten erschlossen werden.

Das Erdgeschoß öffnet sich in alle Richtungen und verbindet Innen- und Außenraum. Zur Rathausstraße öffnet es sich mit einem öffentlich zugänglichen Restaurant mit vorgelagerter Terrasse.

Im ersten Obergeschoß befinden sich Lobby mit Wartebereich und vielfältig nutzbaren Flächen für externe und interne Veranstaltungen.

Um den kompakten Baukörper im Inneren zu öffnen und belichten, werden zwei großzügige Innenhöfe geschaffen, verbunden durch eine Brücke, die als Erschließungsfläche und Aufenthaltszone zugleich dient. Die zentral gelegenen Brücken erlauben Übersicht im ganzen Gebäude und schaffen ein erweitertes Raumgefühl.

Die hellen und lichtdurchfluteten Büroeinheiten wurden so konzipiert, dass sie größtmögliche Flexibilität erlauben und allen Büroformen gerecht werden.

Der sommerlichen Überhitzung wird mittels einer zweiten Hülle aus Metalllamellen entgegengewirkt, welche Durchblicke zulässt und gleichzeitig ein angenehmes Büroklima schafft. Die vorgehängte Fassade reagiert durch großzügige Öffnungen auf die dahinter liegenden Funktionen, im Erdgeschoß die zentrale Eingangshalle und im dritten Obergeschoß der Konferenzbereich.

Das Gebäude zeichnet sich hinsichtlich Nachhaltigkeit und ökonomischen Gesichtspunkten insbesondere durch seine kompakte Form, den effizienten Sonnenschutzmaßnahmen sowie den nachträglich anpassbaren Grundrissen aus.

Die Anlieferung erfolgt einerseits im Erdgeschoß über die Doblhofgasse und andererseits über den Ladehof im Untergeschoß.